

Hinweise auf neue Bücher

Autor(en): **J.R.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **30 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch von der geringsten Beschäftigung. Vater Wehrli lehrte durch eigenes Mittun die Arbeit adeln. So wurden die Armenschüler von Hofwyl ein Salz unter dem Volke, wo sie auch hinkamen. Wenn wir es, wie Vater Wehrli, dazu bringen, dass unsere Kinder solch arbeitsfreudige Männer und Frauen würden, die, ohne mit Neid auf Bessergestellte zu sehen, treu ihren Beruf ausüben und sich dabei glücklich fühlen, dann haben wir auf unserem Platz die soziale Frage lösen geholfen.»

Der Referent beschäftigt sich weiter noch damit, wieso es dazu gehöre, die Kinder zur Genügsamkeit, zur Sparsamkeit, Willenskraft, Ordnungssinn und Dankbarkeit hinzuleiten, die ja von ihren Eltern her ein Beispiel des Gegenteils dieser Eigenschaften herbringen.

Er schliesst seine Ausführungen mit dem Wunsch: «Um diese und unsere übrigen Aufgaben noch besser zu lösen, müssen wir uns noch intensiver zusammenschliessen. Lasst uns zu diesem Zweck einmal Ernst machen zur *Gründung eines Vereinsblattes*. Es bestehen nachgerade Zeitschriften für alle möglichen Gebiete. Wir allein entbehren diesen Vorteil. Ihr erfahrenen Veteranen teilt uns anderen eure Erfahrungen mit, und ihr jüngeren Streiter, bringt eure Ideen und Kräfte zum gemeinsamen Nutzen. Kämpfen wir freudig für die höchsten Güter der leidenden Menschheit.»

Dora Wehrli

Ein edler Mensch kann nie sein kindliches Herz verlieren.

Mong Dse

Hinweise auf neue Bücher

Kirche und Pietismus, von Jakob Gubler. Vadian-Verlag, St. Gallen, 211 Seiten, brosch. Fr. 8.30, geb. Fr. 11.—.

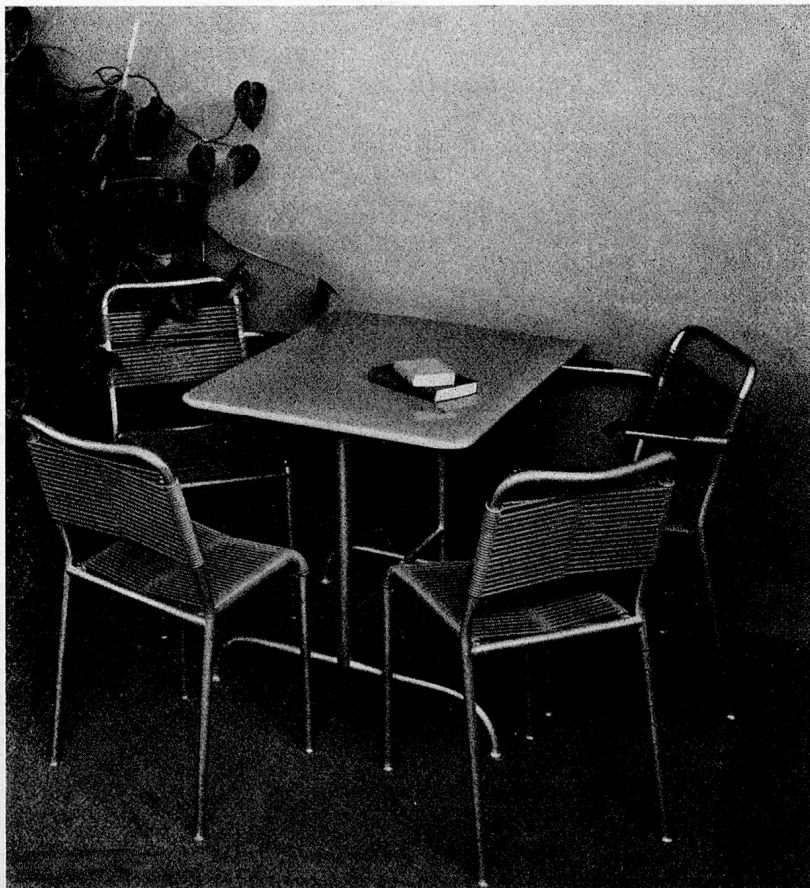
Wir begegnen in Jakob Gublers warmherzig geschriebener Schilderung glaubensfreudigen Männern und Frauen, die uns Heutigen ein Ansporn sein können. Auch erfahren wir von landeskirchlicher Schuld und freikirchlicher Verirrung und können daraus Lehren für die Gegenwart ziehen.

Der Verfasser will auf geschichtlicher Grundlage das Verhältnis des Pietismus zur evangelischen Schweizer Kirche aufzeigen. Entgegen falschen Vorstellungen, was Pietismus sei, wird hier ersichtlich, dass es sich dabei nicht um eine bestimmte religiöse Gemeinschaft inner- oder ausserhalb der Kirche handelt, sondern um eine nichtorganisierte Bewegung zur Erneuerung des kirchlichen Lebens. Das Lebensrecht eines gesunden Pietismus innerhalb der reformierten Landeskirche ist Jakob Gubler ein Anliegen. Aus dem Bedürfnis, dafür Zeugnis abzulegen, ist wohl seine Schrift herausgewachsen.

Gegenwartsprobleme der Psychotherapie

Almanach 1958. Aus dem Arbeitskreis für Psychotherapie und Tiefenpsychologie Stuttgart, Verlag Ernst Klett, Stuttgart.

Das überaus initiative Stuttgarter Institut für Tiefenpsychologie legt mit diesem Bändchen seinen dritten



Stahlrohrmöbel

Gartenmöbel

Terrassenmöbel

Liegestühle

Gartenschirme

Werkstattwagen

Spezialanfertigungen

NEU: Stahlrohrmöbel

mit Stamoid-Polsterung

für Innenräume

Stahlrohrmöbelfabrik Elgg

F. Stucki-Hierholzer

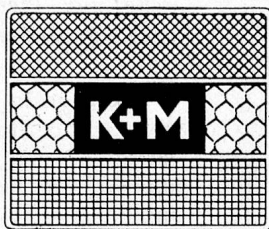
Tel. (052) 4 76 50

KNECHT & MEILE

Drahtwaren-Industrie

WIL SG

Telefon (073) 6 16 56



Drahtgeflechte
Metallgewebe
Drahtgitter
Einzäunungsdrähte
Siebe



Bettgefieder sind Vertrauenssache

Wir fabrizieren
seit 30 Jahren

**Flach- und Ballondecken,
Kissen und Langkissen** in nur bester Qualität

Wir übernehmen
auch das Reinigen
zu billigsten Preisen

SCHURTER & CO. WINTERTHUR TEL. 052/23327

Kunsthonig

Wolrowe Exquisit, Tafelmelasse

Naturreine Sirupe

Himbeer, Citron, Orange

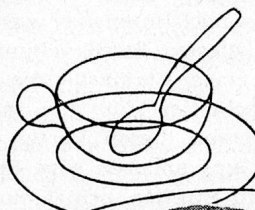
Konfitüren

Orange, süß, Aprikosen Pudding-, Crème-,
Backpulver, Fondant, Aromen

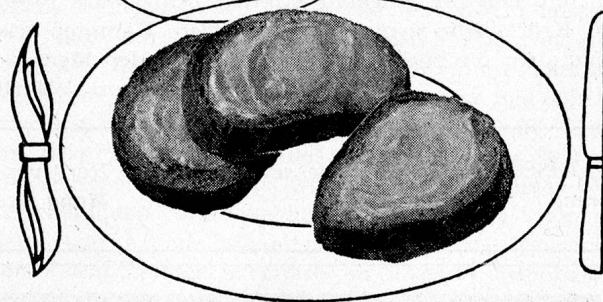
Anstalten und Heime geniessen Spezial-
preise.

C. Münzenmeier Wolrowe-Werk, Pfäffikon-Sz.
Telephon (055) 2 72 13

NUSSA *Extra*



SPEISEFETT AUS DEM
FETT DER KOKOSNUSS
MIT HASELNÜSSEN UND
MANDELN



... ein köstlicher **BROTAUFSTRICH**

NUSSA-EXTRA mit Honig, Konfitüre
zum Zmorge, Znüni und Zvieri.

NUSSA-EXTRA für Ihre belegten Brötli.
... sie werden schmackhafter und leichter.

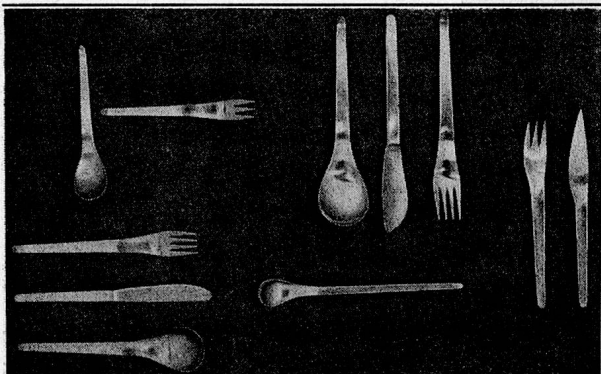
NUSSA-EXTRA zum abschmelzen von Gemüse,
Teigwaren, Reis. Zu Geschwellten und zum Ba-
cken, ... ist immer gleich gut!



J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL ST.6.

Spezialausführungen
für Anstalten

**Silber, Glas,
Porzellan,
Küchenbatterien,
Chromnickelstahl**



BEDARF

HAARI-HOTEL

ZÜRICH 8

Falkenstraße 14 Tel. 47 14 37



Almanach einem grösseren Leserkreis vor: damit soll für interessierte Laienkreise Rechenschaft abgelegt werden über Probleme der psychotherapeutischen Theorie und Praxis, zugleich aber soll auch ein Beitrag zur allgemeinen Psychohygiene, die ein dringendes Anliegen unserer Zeit darstellt, geleistet werden. Bei der Mitarbeit von über zehn Autoren darf es nicht wundern, dass die einzelnen Arbeiten von unterschiedlichem Wert sind. Gesamthaft jedoch ist eine Leistung entstanden, die auf jeden Fall begrüssenswert genannt werden darf. Wir erwähnen hier nur jene Beiträge, die uns bei der Lektüre als besonders qualifiziert erschienen sind:

Walter Gollner gibt einen aufschlussreichen Bericht über «Psychotherapie im 18. Jahrhundert»; Alice Zimmer schildert psychische Konfliktsituationen, die aus dem Verhältnis von «Müttern und Söhnen» erwachsen können; Herbert Lehmann zeigt in einem sachlich wohlfundierten Aufsatz die «Psychotherapeutische Arbeit im Industriebetrieb»; Lene Keppler berührt das schmerzliche Problem der «abgebrochenen Kinderbehandlungen» (oft werden Kinder einer psychotherapeutischen Behandlung zugeführt und nach einem Anfangserfolg von den verständnislosen Eltern nicht mehr in die Therapie geschickt, wobei Rückfälle oder Teilheilungen kaum zu vermeiden sind); Hildegund Fischle-Carl demonstriert an einem kasuistischen Beitrag die psychotherapeutische «Behandlung der Paranoia», und Margot Kühnle schliesslich gibt Einblick in ihre «Erfahrungen in der Behandlung männlicher Homosexueller». — Ein lesenswertes Bändchen, in dem Laie und Fachmann Anregendes finden werden. Dr. J. R.

K. Conrad: *Die beginnende Schizophrenie — Versuch einer Gestaltanalyse des Wahns*

Verlag Georg Thieme, Stuttgart.

Die wichtigsten Beiträge zur Schizophreniefrage sind in den letzten Jahrzehnten von der Tiefenpsychologie geleistet worden; es sei hier nur an die Namen von S. Freud, A. Adler, Sechehaye, Benedetti, Rosen, Binswanger, Schultze-Hencke, Hill u. a. erinnert. Aber auch die Schulpsychiatrie hat, ausgehend von den epochemachenden Forschungen von E. Bleuler (der weit-

hend der Tiefenpsychologie zuzurechnen ist), wertvolle Gesichtspunkte zutage gefördert. Der Verfasser der vorliegenden Studie gehört der schulpyschiatrischen Richtung an, wobei er sich allerdings auch der Phänomenologie verpflichtet weiss; gemäss seiner dadurch definierten Grundhaltung macht er den eigentlich «konservativ» anmutenden Versuch, eine «rein beschreibende» Darstellung der Schizophrenie zu liefern. Dass dies den Leser etwas unzeitgemäss anmutet, rührt daher, weil wir heute bereits durch tiefeschürfende Untersuchungen über Entstehung, Verlauf und Sinngehalt schizophrener Prozesse ausgezeichnet informiert sind: der Verfasser lässt diese weitausholenden Konzeptionen aus dem Spiel und beschränkt sich darauf, eine Gestaltanalyse des Wahns zu bieten. Sofern man diese willkürliche Einschränkung bejaht, findet man in seiner Publikation wertvolle Hinweise auf Fakten, die für die Schizophrenie typisch sind: so z. B. auf das sog. «Trema», worunter der Autor die Spannungssteigerung vor dem Wahnsbruch versteht; die «initiale Depression», die «Wahnstimmung» usw., gesamthaft ein phänomenologisches Bild der Geisteskrankheit, dem man — selbst wenn man auf anderem theoretischem Boden steht als der Autor — eine breite und sorgfältig untermauerte empirische Grundlage zugutehalten darf. Dr. J. R.

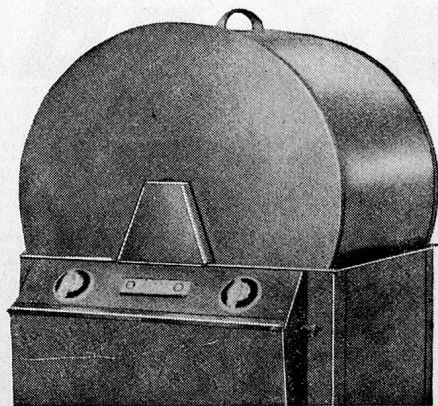
Eine Empfehlung

Die rasche, einfache und hygienische Beseitigung von Abfällen bietet immer mehr Schwierigkeiten. Aus diesem Grunde wurde der unten abgebildete *Verbrennungsofen* entwickelt, der diese Aufgabe übernimmt. Die Bedienung ist sehr einfach: Oeffnen des Einfülltrichters — Leeren der Abfalleimer in den Ofen — Anzünden des Brenners — Einfüllen eventuell weiterer Eimer — Abstellen des Brenners — Gelegentliches Entleeren der Aschenschublade.

Um den verschiedenen Verhältnissen entsprechen zu können, wurden 4 Normalgrössen mit einem Inhalt von 75, 100, 150, 250 Litern entwickelt. Der 75-l-Ofen kann mit Stadtgas oder, wo kein solches vorhanden

Eine schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität.

Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.



Lassen Sie sich die G 1 zeigen.

Verlangen Sie unsern unverbindl. Besuch.

Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen.

GEHRIG



F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Telephon (041) 89 14 03